

Für die Zukunft gesattelt.



Erfahrungsbericht Rettungswesen 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Auf einen Blick	6
2	Gesamtübersicht Einsatzfahrten/-flüge im Rettungsdienst	8
3	Schwerpunktthemen des Berichtsjahres	9
3.1	Regelrettungsdienst	9
3.1.1	Ausweitung der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst	9
3.1.2	NEF Leitstelle	9
3.1.3	Gemeinsamer Versorgungsbereich Beelen/Herzebrock-Clarholz	9
3.1.4	Standardisierte Arbeitsanweisungen/ Behandlungspfade Rettungsdienst	9
3.1.5	Gemeinsame Rettungsdienstfortbildung	11
3.1.6	Einsatzübung der Freiwilligen Feuerwehr Beelen	11
3.1.7	Folgeuntersuchung Rettungsdienst	12
3.1.8	Neue Rettungsfahrzeuge	12
3.2	Ehrenamt im Rettungsdienst	12
3.2.1	Ehrenamtliche Tätigkeit im Rettungsdienst	12
3.2.2	Notfallseelsorge	13
3.2.3	First Responder-Gruppen	13
3.3	Rettungsdienst bei einem Massenansturm von Verletzten/ Überörtliche Hilfe	17
3.3.1	Massenansturm von Verletzten	17
3.3.2	ManV Einsatzplan	17
3.3.3	Betreuungsplatz-Bereitschaft 500 NRW (BTP-B 500 NRW)	17
3.3.4	Einbindung von Hilfsorganisationen bei Spitzenabdeckung im Rettungsdienst	18
3.4	Leitstelle	18
3.4.1	Bauliche Erweiterung der Leitstelle	18
3.4.2	Überprüfung Personalbedarf	18
3.4.3	Neue Einsatzleitsoftware C4	19

3.5	Besonderheiten bei den Rettungswachen der mittleren Städte	19
3.5.1	Rettungswache Ahlen	19
	- Zwei neue Fahrzeuge für den Rettungsdienst	19
	- Medizinprodukte	19
	- Notfallsanitäterausbildung	20
3.5.2	Rettungswache Beckum	20
	- Ausbildung- und Weiterbildung	20
	- Ausstattung	20
3.5.3	Rettungswache Oelde	21
	- Aus- und Weiterbildung	21
	- Medizinprodukte	21
3.5.4	Rettungswache Warendorf	21
	- Auszubildende	21
	- Weiterqualifizierung	21
	- Neubau der Rettungswache	22
4.	Übersichten zu den Einsatzfahrten/-flügen und Einsätzen im Rettungsdienst	23
4.1	Gesamtübersicht	23
4.2	Notfallrettung	24
4.2.1	Gesamtübersicht RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	25
4.2.2	Einzelaufstellung RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTW/Wachen	26
4.2.3	Gesamtübersicht NEF-/NAW-Fahrten (nur fahrzeugbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	27
4.2.4	Einzelaufstellung NEF-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF/NAW	28
4.2.5	Gesamtübersicht RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	29
4.2.6	Einzelaufstellung RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTH	30

4.2.7	Gesamtübersicht Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	31
4.2.8	Einzelaufstellung Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF/NAW/Notärzte	32
4.2.9	Einhaltung Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	33
4.3	Krankentransport	34
4.3.1	Gesamtübersicht KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	35
4.3.2	Einzelaufstellung KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten KTW/Wachen	36
4.3.3	Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) Gesamtübersicht nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	36
4.3.4	Termintreue bei Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	37
4.4	Gesamt-Einsatzfahrten nach Rettungswachen	38
5.	Abkürzungen	39

1 Auf einen Blick

Das Notfallsanitätäergesetz beschäftigt die Rettungsdienste bundesweit seit 2013. Während in der Anfangsphase dieses neuen Berufsbildes insbesondere die Weiterbildung von bisherigen Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten und die Frage der Refinanzierung der Kosten stand, so konnte in den Jahren 2017 und 2018 bei den Trägern eine zunehmende Aufnahme der dreijährigen Berufsausbildung beobachtet werden. Demzufolge beenden jetzt immer mehr Absolventen ihre Ausbildung und eine gewisse Routine nach unruhigen Jahren des Systemwechsels tritt ein. Auch wenn der Bundesgesetzgeber die Übergangsfrist für die Weiterbildung der bisherigen Rettungsassistenten in 2019 noch einmal um weitere drei Jahre verlängerte, so spielt dieses im Kreis Warendorf eher eine untergeordnete Rolle, da alle Träger rettungsdienstlicher Aufgaben schon früh die Zeichen der Zeit erkannt und mit der Aus- und Weiterbildung begonnen hatten.

Parallel hierzu stand jedoch die Frage im Raum, welche Befugnisse die Notfallsanitäter aufgrund ihres erlernten Wissens tatsächlich im Einsatzgeschehen haben. Schließlich handelt es sich bei invasiven Maßnahmen und Medikamentengaben um Maßnahmen, die dem Arztvorbehalt unterliegen. Hierzu verweist das Notfallsanitätäergesetz lediglich auf eine Regelungsmöglichkeit der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst, die ebenfalls erarbeitet werden musste. Hilfreich ist hierbei mittlerweile eine Handlungsempfehlung der Ärztlichen Leitungen Rettungsdienst in NRW, welche die hiesige

Ärztliche Leitung Rettungsdienst in 2019 an lokale Begebenheiten angepasst, umfangreich geschult und das Beherrschen der Maßnahmen geprüft hat.

Erstmals seit dem Jahr 2012 ist die kreisweite Hilfsfrist in 2019 unter den Zielerreichungsgrad von 90 % gefallen. Dieses Ergebnis ist aufgrund der weiterhin zunehmenden Inanspruchnahme des Rettungsdienstes durch die Bevölkerung und aufgrund einer sich ändernden Klinikstruktur nicht verwunderlich. Da diese Entwicklung offensichtlich eintreten würde, wurde bereits im Frühjahr 2019 ein Gutachterbüro beauftragt, die Rettungsmittelvorhaltung und Struktur des Rettungsdienstes zu untersuchen. Auch der Gutachter stellt fest: Gegenüber der Vorgängeruntersuchung (Datengrundlage 01.04.2014 – 31.03.2015) wird unter Auswertung aktueller Daten (01.05.2018 – 30.04.2019) ein Anstieg von rund 9.200 Einsatzfahrten (+ 21 %) festgestellt.

Um dauerhaft das angestrebte kreisweite Hilfsfristniveau von 90 % halten bzw. erreichen zu können, werden entsprechende Maßnahmen erforderlich werden. Vor dem Hintergrund des Ergebnisses der Untersuchung soll der Rettungsdienstbedarfsplan des Kreises Warendorf noch im Sommer 2020 fortgeschrieben werden.

Um den Zielerreichungsgrad nicht weiter zu gefährden wurden auch durch die Leitstelle verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Rettungsmittelressourcen zu schonen bzw. schnell verfügbar zu haben. So wurde intensiv an der weiteren Implementierung der strukturierten Notrufabfrage gearbeitet und

zudem in über 900 Fällen ein Rettungsmittel in einen anderen Versorgungsbereich zur Bereitstellung verschoben, so dass dieses dort für die Notfallrettung zur Verfügung stand, wenn ansonsten der Versorgungsbereich nicht versorgt gewesen wäre. Hier spielt auch die durch die Hilfsorganisationen DRK und MHD gestellte Spitzenabdeckung eine wesentliche Rolle.

Darüber hinaus unterstützen weiterhin die 14 First Responder-Gruppen den Regelrettungsdienst und verkürzen das therapiefreie Intervall bis zum Eintreffen von RTW oder Notarzt. Aus einem Untersuchungsbericht des ADAC aus 2019 wird deutlich, dass der Kreis Warendorf mit der Anzahl der FR-Gruppen und der Anzahl der durch diese begleiteten Einsätze ein gut ausgebautes Helfer-Vor-Ort-System besitzt.

Dass kommunale Grenzen für den Rettungsdienst keine Rollen spielen sollten, wird insbesondere durch den gemeinsamen Versorgungsbereich Beelen/Herzebrock-Clarholz deutlich. Entsprechend der Vorgaben der Rettungsdienstbedarfsplanungen der Kreise Gütersloh und Warendorf und den Forderungen der Kostenträger wurden in 2019 die Besetzzeiten der Standorte Beelen und Clarholz geändert. Eine Verschlechterung der Versorgungsstruktur ist hierbei bisher nicht zu beobachten. Und auch darüber hinaus spielt die nachbarschaftliche Hilfe eine große Rolle. So wurde die Gemeinde Wadersloh z.B. in 125 Fällen notärztlich durch angrenzende Rettungsdienstbereiche mitversorgt. Im Gegenzug wurden rd. 150 Einsätze von der RW Wadersloh außerhalb des Kreisgebietes bedient.

Aber auch innerhalb des Kreisgebietes wächst zusammen, was zusammen gehört. Eine gemeinsame Pflichtfortbildung aller Träger rettungsdienstlicher Aufgaben, einheitliche Schutzkleidung und das Streben nach einheitlicher Ausstattung der Rettungsmittel stehen in den kommenden Monaten auf der gemeinsamen Agenda.

2 Gesamtübersicht Einsatzfahrten/-flüge im Rettungsdienst

In 2019 hat der Rettungsdienst folgende Fahrten/Flüge durchgeführt:



- **Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet:**
52.643
- **Gesamteinsatzfahrten der Rettungs-**
wachen:
52.488

Die erste Zahl der Gesamteinsatzfahrten/-flüge innerhalb des Kreises Warendorf beinhaltet auch Einsätze, die durch Leistungserbringer, welche außerhalb des Kreisgebietes liegen, wahrgenommen wurden.

Den Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen liegen auch Einsätze zugrunde, die diese außerhalb des Kreises Warendorf durchgeführt haben.

Die gleiche Auswertung ergab 2018 folgende Gesamtzahlen:

- **Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet:**
50.714
- **Gesamteinsatzfahrten der Rettungs-**
wachen:
52.076

Im Verhältnis zum Vorjahr sind in 2019 die Einsatzfahrten nur leicht gestiegen:

- Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet um 1.929 Fahrten = rd. 3,8 % (2018: 6,8 %),
- Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen um 412 Fahrten = rd. 0,8 % (2018: 6,9 %).

3 Schwerpunktthemen des Berichtsjahres

3.1 Regelrettungsdienst

3.1.1 Ausweitung der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst

Mit Beginn des Jahres 2019 konnte die ausgeweitete Stelle der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst mit Frau Dr. Silke Brandt besetzt werden. Die Fachärztin für Anästhesiologie und Notfallmedizin führt diese Aufgabe gemeinsam mit Herrn Dr. Ralph Schomaker durch, der bereits seit vielen Jahren Ärztlicher Leiter Rettungsdienst des Kreises Warendorf ist. Gemeinsam leiten und überwachen sie den Rettungsdienst in medizinischen Belangen und in Fragen des Qualitätsmanagements.

3.1.2 NEF Leitstelle

Das an der Leitstelle stationierte NEF wurde zum 01.01.2019 in Dienst genommen. Hierzu wurde eine entsprechende Vereinbarung zur Notarztstellung mit dem Josephs-Hospital Warendorf getroffen. Durch den auf der Leitstelle eingesetzten Notarzt werden auch weitergehende Beratungs- und Koordinierungsaufgaben an der Leitstelle wahrgenommen.

3.1.3 Gemeinsamer Versorgungsbereich Beelen/Herzebrock-Clarholz

Zum 01.01.2019 nahm zunächst ein Tages-RTW am Standort Clarholz im Kreis Gütersloh seinen Dienst auf; am 01.05.2019 wurde dieser in den 24-Stunden-Dienst versetzt. Entsprechend der Vorgaben des

Rettungsdienstbedarfsplanes wurde ab diesem Zeitpunkt der RTW Beelen auf die Tagesstunden reduziert. Seither erfolgt die rettungsdienstliche Versorgung der Gemeinde Beelen in den Nachtstunden durch den RTW Clarholz. Beide RTW unterstützen sich gegenseitig in einem gemeinsamen Versorgungsbereich.

3.1.4 Standardisierte Arbeitsanweisungen/ Behandlungspfade Rettungsdienst

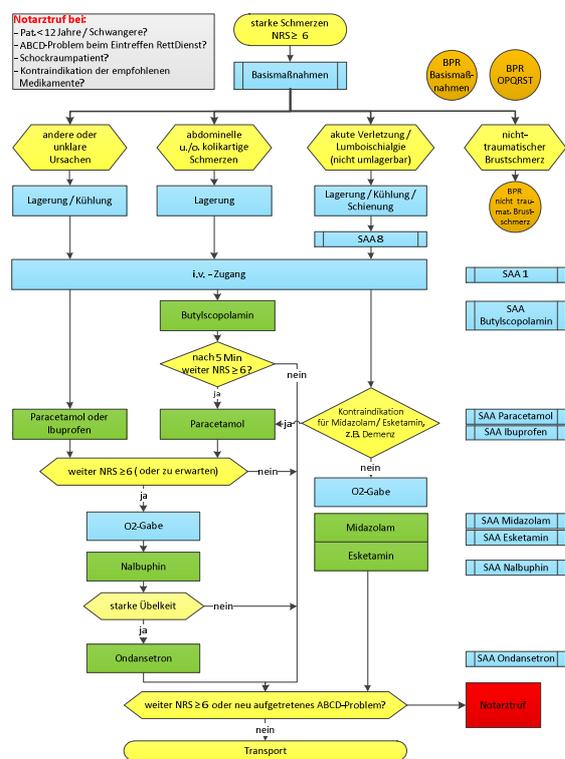
Mit dem Rettungsdienstgesetz NRW (2015) ist der Notfallsanitäter (NotSan) als höchste Berufsqualifikation im Rettungsdienst festgelegt. Der NotSan ist aufgrund seiner Qualifikation und Ausbildung in der Lage, zeitkritische Notfallpatienten umfassend medizinisch zu versorgen. Sein Handeln richtet sich dabei nach eindeutigen Vorschriften für die Durchführung von invasiven Maßnahmen und Gabe von Medikamenten bei Notfällen mit akuter Lebensbedrohung; dabei soll er keinesfalls den Notarzt ersetzen.

Diese Handlungsempfehlungen wurden in einer Arbeitsgruppe von Ärztlichen Leitungen Rettungsdienst aus den vier Landesverbänden aus Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt erstellt und im Einzelnen in Form von standardisierten Arbeitsanweisungen (SAA) und zusammenfassend in Form von Behandlungspfaden für den Rettungsdienst (BPR) veröffentlicht. Sie sichern den rettungsdienstlichen Standard und sie sollen entsprechend der Ausführungsbestimmungen zur Notfallsanitäterausbildung in Nordrhein-Westfalen einheitlich in den Rettungsschulen vermittelt werden.

Für die Ärztlichen Leitungen Rettungsdienst haben diese Arbeitsanweisungen und Behandlungspfade

lediglich empfehlenden Charakter und können individuell, z.B. aufgrund lokaler Begebenheiten, einsatztaktischer Notwendigkeit oder persönlicher medizinischer Einschätzung, angepasst werden.

Diesen Freiraum hat die Ärztliche Leitung Rettungsdienst des Kreises Warendorf genutzt und einige SAA / BPR den örtlichen Gegebenheiten angepasst.



Beispiel Behandlungspfad (BPR) „starke Schmerzen“

Insgesamt 39 Behandlungspfade, in denen sich wiederum 17 invasive Maßnahmen und 26 Medikamente teils mehrfach wiederfinden, müssen von den Notfallsanitätern beherrscht werden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ablaufschemata zur Herangehensweise, zu Leitsymptomen oder bestimmten Krankheitsbildern, in denen Indikationen, aber auch Kontraindikationen präsent sein und abgefragt werden müssen.

Die Veröffentlichung der SAA / BPR legitimiert nicht automatisch deren Anwendung durch die NotSan, sondern setzt die individuelle Autorisierung durch die Ärztliche Leitung Rettungsdienst voraus. Dazu werden die SAA und BPR von der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst des Kreises Warendorf für alle im Kreis Warendorf tätigen NotSan verbindlich vorgegeben und geschult. Die sichere Beherrschung der Maßnahmen wird bei jedem/r einzelnen Notfallsanitäter/in vor der erstmaligen Autorisierung, folgend jährlich durch die Ärztliche Leitung Rettungsdienst, im Rahmen einer Leistungskontrolle überprüft. Ebenso wird jede einzelne erbrachte Maßnahme ärztlich dokumentiert, supervidiert und ausgewertet.

Im Jahre 2019 haben 138 Notfallsanitäter des Kreisrettungsdienstes sowie der Rettungswachen Oelde, Warendorf, Beckum und Ahlen der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst mittels erfolgreich absolvierter Leistungskontrolle die sichere Beherrschung des Maßnahmenspektrums nachgewiesen – kein Notfallsanitäter ist ohne Erfolg aus der Leistungskontrolle hervorgegangen! Von den 138 überprüften Notfallsanitätern sind 2019 insgesamt 1.042 medizinische Maßnahmen an zeitkritischen Notfallpatienten erbracht worden. An erster Stelle standen dabei notfallmedizinische Hilfeleistungen bei akuten Schmerzzuständen (z.B. bei Verletzungen), Unterzuckerungen, Herzinfarkt- und Schlaganfallverdacht, Luftnot und epileptischen Krampfanfällen.

So konnte eine lebensrettende Hilfe nicht selten schon vor Eintreffen eines Notarztes erfolgen und der Zeitraum von Notfallereignis bis zum Eintreffen im Krankenhaus vielfach deutlich verkürzt werden.

Gleichzeitig geben diese vorabdelegierten Maßnahmen dem Kreis Warendorf und den mittleren Städten, somit den Arbeitgebern des rettungsdienstlichen

Fachpersonals und auch den Einsatzkräften, handlungs- und haftungsrechtliche Sicherheit.

3.1.5 Gemeinsame Rettungsdienstfortbildung

Um die oben beschriebenen SAA/BPR im Rettungsdienst zu implementieren, haben die Rettungswachen Beckum, Oelde und Warendorf sowie die Kreisrettungswachen zusammen mit der DRK Rettungsschule eine gemeinsame 30-stündige Pflichtfortbildung durchgeführt. Auch Praxisanleiter der Rettungswache Ahlen haben an der Fortbildung teilgenommen, da sich die FuRW Ahlen in 2020 ebenfalls an der Fortbildung beteiligen wird.

Dieses gemeinsame Konzept führt zu einer weiteren Vereinheitlichung der präklinischen Versorgung im Rettungsdienstbereich Kreis Warendorf und erleichtert die Arbeit an den Einsatzstellen untereinander erheblich.

Die Veranstaltungen zeichneten sich durch gemeinsames Kennenlernen, eine hohe Qualität und einen ausgewogenen Praxisanteil aus.

Daran anknüpfend wurde in 2019 erstmals für alle Auszubildenden zum Notfallsanitäter im Kreis Warendorf ein gemeinsamer Studientag durchgeführt. Während dieses erste Treffen, welches durch die FuRW Oelde organisiert wurde, in erster Linie dem Kennenlernen und Austausch diente, sollen weitere Studientage mit entsprechenden Fachthemen, wie z. B. Wasserrettung, folgen.

3.1.6 Einsatzübung der Freiwilligen Feuerwehr Beelen

Im Rahmen einer Einsatzübung der Freiwilligen Feuerwehr Beelen kamen die NotSan-Auszubildenden des Kreises ebenfalls zum Einsatz. Bei der Übung wurde folgendes Szenario vorgegeben:

In einem Jugendtreff ist es während des laufenden Betriebs zu einer Verpuffung gekommen, die einen Brand mit starker Rauchentwicklung ausgelöst hat. Dabei kamen mehrere Personen zu Schaden.

Die rettungsdienstliche Versorgung und die Betreuung der Betroffenen wurden durch die Auszubildenden komplett übernommen.



Hierbei wurden sechs Auszubildende mit drei Rettungswagen eingesetzt und durch fünf Praxisanleiter begleitet. Die Auszubildenden führten die Erstversorgung in einer Patientenablage, die Abschnittsleitung Rettungsdienst, die Patientenübernahme von der

Feuerwehr sowie die Transportorganisation durch. Durch die Übung konnte ein Eindruck von den Aufgaben für den Rettungsdienst in einer Großschadenslage eindrucksvoll vermittelt werden.

3.1.7 Folgeuntersuchung Rettungsdienst

Aufgrund stark gestiegener Einsatzzahlen und einer permanenten Verschlechterung des Erreichungsgrades wurde die Fa. Orgakom im Mai 2019 erneut mit einer Folgeprüfung des Rettungsdienstes beauftragt. Die letzte Untersuchung basierte auf der Datengrundlage 01.04.2014 – 31.03.2015. In der neuen Untersuchung wurde der Zeitraum 01.05.2018 – 30.04.2019 ausgewertet. Zwischen dem Beginn der Untersuchungszeiträumen liegt ein Zeitraum von 4 Jahren und einem Monat.

Die Untersuchung soll Grundlage für die Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes werden. Bedarfspläne sind kontinuierlich unter Beteiligung der Verbände der Krankenkassen zu überprüfen und bei Bedarf, spätestens alle fünf Jahre, zu ändern (§ 12 Abs. 5 RettG NRW).

Eine Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes ist noch für 2020 vorgesehen.

3.1.8 Neue Rettungsfahrzeuge

Im Juli 2019 konnte an der Leitstelle ein neues Notarzt-Einsatzfahrzeug in Dienst gestellt werden. Dazu wurde ein VW Caravelle mit permanentem Allradantrieb von der Firma Binz in Ilmenau entsprechend ausgerüstet. Es löst das in die Jahre gekommene Vorgängermodell aus dem Jahr 2013 ab, das zukünftig noch als Reservefahrzeug weitergenutzt wird. Der

Anschaffungspreis für das NEF betrug rund 105.000 Euro. Die medizinische Ausrüstung umfasst unter anderem ein Beatmungsgerät vom Typ Medumat Transport und einen Defibrillator vom Typ Corpuls C 3. Die weitere Ausstattung wird in einem Rucksacksystem mitgeführt. Zudem verfügt das Fahrzeug über ein Wärmefach für Infusionen und einen Kühlschrank für Medikamente.



3.2 Ehrenamt im Rettungsdienst

3.2.1 Ehrenamtliche Tätigkeit im Rettungsdienst

An den Kreis-Rettungswachen waren im Jahr 2019 vier ehrenamtliche Kräfte mit 885,75 Stunden im Einsatz. Im Vorjahr waren es bei gleicher Anzahl an Ehrenamtlichen noch 1.197,5 Stunden, in 2017 bei fünf Ehrenamtlichen noch 1.570 Stunden.

Den ehrenamtlich Tätigen an den Kreis-Rettungswachen und zusätzlich den Hilfsorganisationen (insbesondere im Bereich der First Responder-Gruppen) bietet der Kreis Warendorf jedes Jahr eine 30-stündige Fortbildung an. Diese wird an zwei Wochenenden im Herbst mit erfahrenen Dozenten aus den Bereichen Medizin,

Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst durchgeführt. Dabei werden jedes Jahr wichtige rettungsdienstliche Themen wie Krankheiten des Herzens, Lagerung von Patienten, Patientenkommunikation, Traumaversorgung, PTCA-Intervention im Krankenhaus, Digitalfunk, Hygieneeinweisung und aktuelle Themenbereiche (z.B. Amok- und Terrorlagen) abgedeckt.

3.2.2 Notfallseelsorge



Wie wertvoll bei Unfällen und anderen Krisensituationen die gute Zusammenarbeit von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei mit der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf ist, das machten die Fachleute aus diesen Bereichen deutlich. Bei einem Austausch im Frühjahr 2019 mit Landrat Dr. Olaf Gericke im Kreishaus ging es um die aktuelle Situation der Notfallseelsorge sowie um Erfahrungen im Jahr 2018.

Mit 115 Einsätzen 2018 ging die Zahl der Einsätze gegenüber dem Rekordjahr 2017, in dem die Notfallseelsorger 152 Mal von den Leitstellen der Polizei oder der Feuerwehr gerufen wurden, erfreulicherweise wieder auf Normalmaß zurück.

Rund 30 Seelsorgerinnen und Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche sowie aus

dem Bereich der Freikirchen gehören zum Team und sind über eine Rufbereitschaft rund um die Uhr zu erreichen. Sie begleiten Menschen, die sich in einer akuten seelischen Notlage befinden.

Die Einsätze der Notfallseelsorge im Kreis waren über das ganze Kreisgebiet verteilt – und die Anlässe waren wieder sehr unterschiedlich. Todesfälle bzw. schwere Erkrankungen standen mit 45 Prozent an der Spitze (2017: 38 %). Bei 19 Prozent der Einsätze (2017: 23 %) wurden die Notfallseelsorger zu Verkehrsunfällen oder anderen Unfällen gerufen. Bei ebenfalls 19 Prozent (2017: 17) ging es darum, eine Todesnachricht zu überbringen. Nach Suiziden waren 14 Prozent der Einsätze der Notfallseelsorger in (2017: 15) erforderlich.

3.2.3 First Responder-Gruppen

Auch wenn die 14 First Responder-Gruppen im Kreis Warendorf mit ihren 1.183 Einsätzen im Jahr 2019 zwar 86 Einsätze weniger als im Vorjahr bewältigt haben, so zeigt diese stolze Zahl weiterhin, wie gut dieses Ersthelfersystem zur Unterstützung des Regelrettungsdienstes im Kreisgebiet aufgestellt ist.

Dieses lässt sich auch aus einem von der ADAC-Stiftung beauftragten bundesweiten Forschungsbericht zum Thema „Helfer vor Ort“ (im Kreis WAF „First Responder“ genannt) entnehmen, welcher 2019 veröffentlicht wurde. Dort kann man in dem verfügbaren Kartenmaterial deutlich erkennen, dass der Kreis mit 14 FR-Gruppen und über 1.000 Einsätzen ein sehr dichtes und gut genutztes System besitzt.

Auch die bundesweiten Ergebnisse überzeugen:



Danach profitieren Notfallpatienten gerade in ländlichen Kreisen, so wie der Kreis Warendorf, insbesondere durch das signifikant verkürzte therapiefreie Intervall von ihren FR-Gruppen.

So wurde für das Bundesgebiet ermittelt, dass die hochgerechnete mittlere Eintreffzeit der Helfer vor Ort in ländlichen Kreisen bis zu 5,2 Minuten geringer ist, als die des Regelrettungsdienstes. Dieser Zeitvorteil kann in bestimmten Fällen lebenswichtig und entscheidend sein.

Zwar werden diese deutlichen Zeitvorteile im gut ausgebauten Rettungsdienst des Kreises Warendorf in der Regel nicht anzutreffen sein, doch können auch wenige Sekunden oder Minuten schon der bedeutende Zeitvorteil zur Verkürzung des therapiefreien Intervalls sein.

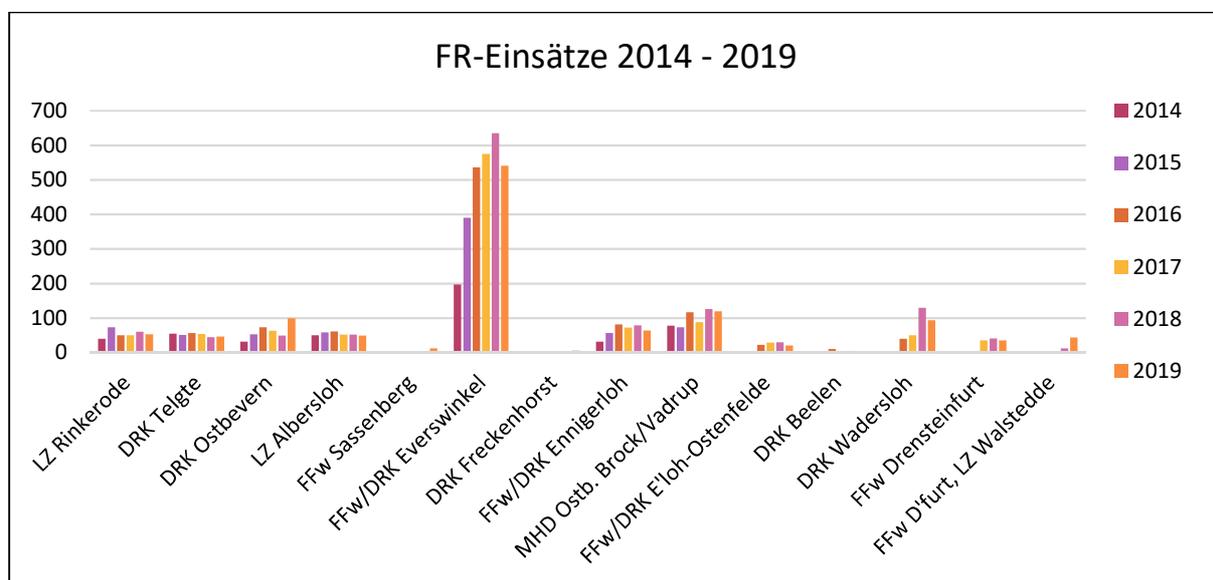
Die First Responder aus den Hilfsorganisationen und Feuerwehren werden immer dann alarmiert, wenn sie vermutlich vor dem Regelrettungsdienst an der Einsatzstelle eintreffen könnten oder weitere Unterstützung benötigt wird.

Nachfolgend werden die im Kreis Warendorf tätigen FR-Gruppen mit den Einsatzzahlen aufgeführt:

<u>Jahr der Einrichtung</u>	<u>Betreiber</u>	<u>Einsatzbereich</u>	<u>Anzahl Ein- sätze 2019</u>
1999	FFw Drensteinfurt, Löschzug Rinkerode	Drensteinfurt Ortsteil Rinkerode	53
2001	DRK Ortsverein Telgte	Rettungswachen- bereich Telgte	46
2003	DRK Ortsverein Ostbevern	Ostb./Brock/ Nachbargem.	99
2004	FFw Sendenhorst, Löschzug Albersloh	Sendenhorst, OT Albersloh	49
2004	FFw Sassenberg	Stadtgebiet	12
2005	FFw Everswinkel / DRK Ortsverein Everswinkel	Gemeindegebiet Everswinkel	541
2008	DRK Ortsverein Freckenhorst	Warendorf, OT Freckenhorst	6
2009	FFw Ennigerloh / DRK Ortsverein Ennigerloh	Stadtgebiet Ennigerloh	64
2014	MHD Kreis Warendorf	Ostbevern Brock und Westbevern Vadrup	119
2015	FFw Ennigerloh / DRK Ortsverein Warendorf	Ennigerloh-Ostenfelde	20
2016	DRK Ortsverein Beelen	Gemeindegebiet Beelen	3
2016	DRK Ortsverein Wadersloh	Gemeindegebiet Wadersloh	93
2016	FFw Drensteinfurt	Stadtgebiet Drensteinfurt	35
2018	FFw Drensteinfurt, LZ Walstedde	Drensteinfurt OT Walstedde	43
Gesamt			1.183

Vergleich FR-Einsätze 2014 – 2019

First Responder-Gruppe	2014	2015	2016	2017	2018	2019
LZ Rinkerode	40	73	50	50	60	53
DRK Telgte	55	51	56	54	44	46
DRK Ostbevern	31	53	73	63	49	99
LZ Albersloh	50	58	61	52	52	49
FFw Sassenberg	1	1	2	3	3	12
FFw/DRK Everswinkel	197	390	536	575	635	541
DRK Freckenhorst	0	4	4	4	4	6
FFw/DRK Ennigerloh	31	56	81	72	79	64
MHD Ostb. Brock/Vadrup	78	73	116	88	126	119
FFw/DRK E'loh-Ostenfelde	0	0	22	29	30	20
DRK Beelen	0	0	10	5	5	3
DRK Wadersloh	0	0	40	50	129	93
FFw Drensteinfurt	0	0	0	35	41	35
FFw Drensteinfurt, LZ Walstedde	0	0	0	0	12	43
gesamt	483	759	1.051	1.080	1.269	1.183



Hinweis: Die hohen Einsatzzahlen der FR-Gruppe Everswinkel begründen sich damit, dass diese Gruppe zu jedem Rettungsdiensteinsatz mit Sonderrechten hinzualarmiert wird.

3.3 Rettungsdienst bei einem Massen- anfall von Verletzten/ Überörtliche Hilfe

3.3.1 Massenanfall von Verletzten

Neben den „Regeleinsätzen“ des Rettungsdienstes erfolgten auch Einsätze in größeren Lagen, den sogenannten ManV-Lagen.

ManV ist die Abkürzung von „Massenanfall von Verletzten“ und bezieht sich auf ein Ereignis mit einer Vielzahl Geschädigter.

Im Jahr 2019 belief sich die Gesamtanzahl auf 13 Einsätze. Davon entfielen 11 Einsätze auf eine Anzahl von 3 bis 5 Personen (ManV-Stufe 1) und 2 Einsätze auf eine Anzahl von 6 bis 10 Personen (ManV-Stufe 2).

3.3.2 ManV Einsatzplan



Der Kreis Warendorf hat den ManV Einsatzplan überarbeitet und mit Stand August 2019 herausgegeben.

Er gilt für alle Einsatzkräfte des Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienstes, die in taktischen Einheiten oder auf Fahrzeugen des Kreises Warendorf eingesetzt werden. Er hat ferner Gültigkeit für die Leitstelle des Kreises Warendorf, für die Notärzte und Leitenden Notärzte sowie die Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerkes, sofern diese Kräfte zur Erstversorgung, Behandlung, Betreuung und zum Transport bzw. zur Unterstützung der dort tätigen Kräfte eingesetzt werden.

Der ManV Einsatzplan beschreibt die taktische Vorgehensweise des Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienstes bei Schadensereignissen mit einer Vielzahl an Verletzten / Geschädigten (Patienten und Betroffene) verbindlich und hat auch Gültigkeit im Fall einer Großeinsatzlage oder Katastrophe.

3.3.3 Betreuungsplatz-Bereitschaft 500 NRW (BTP-B 500 NRW)

Neben der rettungsdienstlichen Versorgung der Verletzten ist gerade bei Großeinsatzlagen oder Katastrophen auch die Betreuung von nicht- oder nur leichtverletzten Personen erforderlich.

Am 22.11.2019 wurden der Aufbau und der Betrieb eines Betreuungsplatzes auf dem Gelände an der Teamschule in Drensteinfurt geübt. Neben Kräften des DRK und MHD nahmen auch Kräfte der Fernmeldeeinheit des Kreises Warendorf und der Feuerwehr Drensteinfurt teil. Insgesamt waren ca. 200 Kräfte im Einsatz.



Um die Übung realitätsnah zu gestalten, trafen ca. 100 Statisten aller Altersklassen zur Darstellung von betroffenen Personen im Laufe der Übung am Betreuungsplatz ein. Diese konnten sich nach Registrierung nicht nur über die Zuteilung einer Schlafstätte freuen, sondern wurden auch neben kleinen Snacks und Getränken mit einer warmen Mahlzeit verköstigt.



Die Übung wurde durch Führungskräfte des DRK, MHD und Feuerwehren beobachtet und bewertet.

3.3.4 Einbindung von Hilfsorganisationen bei Spitzenabdeckung im Rettungsdienst

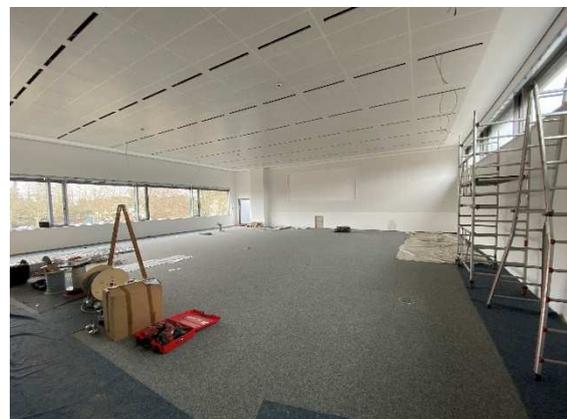
In 2019 wurden durch die Hilfsorganisationen im Rahmen des Sanitätsdienstes bzw. im Rahmen des Spitzenbedarfs insgesamt 288 Krankentransporte und 134 Notfalltransporte durchgeführt. Es wird dadurch deutlich, dass die Hilfsorganisationen bei der Unterstützung des Regelrettungsdienstes eine wichtige Rolle einnehmen.

Durch diese Tätigkeiten erhalten die Mitglieder der Hilfsorganisationen Kenntnisse in der Struktur des Rettungsdienstes und werden in die Lage versetzt, auch bei größeren Schadenslagen effektiv mit dem Rettungsdienst zusammenzuarbeiten.

3.4 Leitstelle

3.4.1 Bauliche Erweiterung der Leitstelle

Der Neubau der Leitstelle steht kurz vor der Fertigstellung. Nach den baulichen Maßnahmen wird der Umzug der operativen Leitstelle in den Neubau Mitte des Jahres 2020 im Vordergrund stehen. Die Gesamtkosten betragen rd. 6 Millionen Euro.



Der Altbau wird nach dem Umzug in den neuen Leitstellenbetriebsraum renoviert und als Bürofläche weiter genutzt. Auch ein Teil der Sozialräume wird in den Altbau integriert.

3.4.2 Überprüfung Personalbedarf

Im Jahr 2019 sind 39.589 Notrufe aus dem Festnetz und dem Mobilfunk in der Leitstelle Warendorf eingelaufen. Die Notrufeingänge von automatisierten Notrufsystemen (z.B. Ecall) nehmen weiter zu. Steigende Einsatzzahlen und zusätzliche zugewiesene Aufgaben machten eine Überprüfung der Personalsituation unumgänglich. Durch ein Beratungsunternehmen wurde die Personalstruktur überprüft. Der Gutachter hat in seiner Stellungnahme Vorschläge

zur Anpassung der Personalstruktur an die geforderte Leistung unterbreitet. Diese Umsetzung muss jetzt weiter geplant werden und wird über einen längeren Zeitraum mit immer wiederkehrenden Evaluationen fortgesetzt. Die Ergebnisse finden ihren Niederschlag im fortzuschreibenden Rettungsdienstbedarfsplan und werden mit den Kostenträgern erörtert.

3.4.3 Neue Einsatzleitsoftware C4

Nach der erfolgreichen Einführung der Einsatzleitsoftware C4 ist diese um das Modul der Strukturierten Notrufabfrage (SNA) erweitert worden. Neben dem Hauptaufgabenschwerpunkt Entgegennahme von Notrufen, Disposition und Abarbeitung von Einsätzen verbessert die SNA die Qualität der Abfrage. Ziel ist es, die SNA stetig an die aktuellen medizinischen Leitlinien anzupassen.

3.5 Besonderheiten bei den Rettungswachen der mittleren Städte

3.5.1 Rettungswache Ahlen

Zwei neue Fahrzeuge für den Rettungsdienst

Im letzten Jahr sind ein Rettungswagen sowie ein Notarzteinsetzfahrzeug beschafft worden. Diese wurden im ersten Quartal ausgeliefert und nach kurzer Unterweisung in den Dienst gestellt. Der Rettungswagen verfügt jetzt über die elektrisch betriebene Fahrtrage Power-Pro XT mit Power-Load Befestigungssystem, welche auf einem Hoverboard installiert ist.



Für den Patienten bietet die Kombination aus Fahrzeug, Trage und Hoverboard einen hohen Komfort. Die vollautomatische Luffederung des Hoverboards stellt sich automatisch auf das Gewicht des Patienten ein und hilft mit, die Fahrbahnunebenheiten zu absorbieren. Da der Patient mit Hoverboard 30 cm höher liegt, können der Notarzt sowie auch das Rettungsdienstpersonal den Patienten in aufrechter Position behandeln.

Medizinprodukte

Nach der erfolgreichen Testphase des Beatmungsgerätes Dräger VE 300 im vierten Quartal 2018 wurde in 2019 ein weiteres neues Beatmungsgerät beschafft. Der VE 300 der Firma Dräger hat den Vorteil, dass er mit einer Adapterplatte ohne weitere Umbauarbeiten sofort in den Fahrzeugen der Stadt Ahlen einsetzbar ist. Durch seine kompakte Bauform ist das Gerät gut händelbar. Auch die intuitive Bedienung sorgt für eine leichte und unkomplizierte Anwendung am Patienten.



In diesem Jahr wurde das Notfallkoffersystem auf ein Rucksacksystem auf sämtlichen Rettungsfahrzeugen umgestellt. Im Zuge dessen wurde auch die First Responder-Versorgung durch den Brandschutz und die Freiwillige Feuerwehr angepasst.

Notfallsanitäterausbildung

Im Jahr 2019 haben sich weitere sieben Brandmeister/ Rettungsassistenten mittels der „Ergänzungsprüfung 1“ zum Notfallsanitäter qualifiziert. Somit sind jetzt 31 Notfallsanitäter im Einsatz.

Ein Brandmeister/Rettungssanitäter befindet sich seit Oktober 2018 in der 2,5-jährigen Ausbildung zum Notfallsanitäter. Durch die Feuerwehrausbildung konnte der Ausbildungszeitraum um ein halbes Jahr verkürzt werden.

Die theoretische Ausbildung findet derzeit an der Feuerweh- und Rettungsdienstakademie in Bocholt statt, die praktischen Anteile werden am St. Franziskus-Hospital Ahlen und an der Feuerweh- und Rettungswache Ahlen absolviert.

Um dem Weiterbildungsauftrag in der Lehrrettungswache gerecht zu werden wurde ein weiterer Brandmeister zum Praxisanleiter weitergebildet. Somit sind

insgesamt sechs Praxisanleiter bei der Feuerwehr Ahlen beschäftigt.

Die materielle Ausstattung für die Notfallsanitäterausbildung wurde ebenfalls erweitert. Es wurde ein Simulator Kind und ein Simulator Säugling beschafft, an denen BLS-Maßnahmen durchgeführt werden können. Außerdem sind eine endotracheale Intubation oder eine Anwendung von extraglottischen Atemwegssicherungen ebenfalls möglich.

3.5.2 Beckum

Aus- und Weiterbildung

Auch im Jahr 2019 konnten im Oktober drei Brandmeister ihre 2 ½ Jahre dauernde Ausbildung zum Notfallsanitäter beginnen. Die Ausbildung findet an der Feuerweh- und Rettungsdienstakademie in Bocholt statt.

Um das Training und die Ausbildung an der Feuer- und Rettungswache zu verbessern, wurden im Jahr 2019 neue Trainings- und Übungsgeräte beschafft. Zum einen ein Airwaytrainer, mit dem sich viele Möglichkeiten des Airwaymanagements realistisch trainieren lassen.

Ebenso wurde 2019 ein Patientensimulator beschafft. Dieser Simulator ermöglicht es, unterschiedliche Krankheitsbilder auf einem bekannten Monitor-System darzustellen, so dass die Auszubildenden die zum Krankheitsbild passenden Darstellungen sehen.

Ausstattung

Im vergangenen Jahr konnte die endgültige Umstellung aller Rettungsmittel mit elektrischen Fahrtragen abgeschlossen werden.



Alle Fahrtragen sind mit zwei Normschienen, einer Teleskopschiene, sowie einem Lenk- und Führungsbügel ausgestattet.

3.5.3 Rettungswache Oelde

Aus- und Weiterbildung

Zusammen mit den Städten Beckum und Rheda-Wiedenbrück wurden insgesamt 17 Mitarbeiter an der Feuer- und Rettungswache Oelde zum „Gruppenführer Rettungsdienst“ ausgebildet. Diese 2-wöchige Weiterbildung stellt sicher, dass bei einem Massenansturm von Verletzten ab dem Eintreffen des 1. Rettungsdienstfahrzeuges eine Strukturierung der gesamten Verletztenversorgung aufgebaut wird. Zielgerichtet werden Einsatzmittel nachgefordert, die Patientenversorgung optimiert und eine größere Überlebensrate geschaffen.

Weitere 10 Rettungsassistenten wurden durch verschiedene Qualifizierungsmodelle zu Notfallsanitätern ausgebildet.

Sehr viele Gespräche mit jungen, interessierten Schülern/innen wurden auch auf der Berufsfindungsmesse „mach mit“ geführt. Der neue Beruf des Notfallsanitäters, mit seinen spannenden und außergewöhnlichen Facetten, wurde vorgestellt. Insgesamt hat die Feuerwehr Oelde nun drei Schülerinnen in

der 3-jährigen und einen Schüler in der 2,5-jährigen Ausbildung zum Notfallsanitäter.

Medizinprodukte

Zum Jahresanfang wurden für beide Rettungswagen neue Beatmungsgeräte (Medumat Standard 2) beschafft. Mit diesen Geräten ist nun auch eine Beatmungsform für Asthmatiker und Lungenerkrankte auf den RTW's verfügbar, die eine höchst wirkungsvolle und dabei nicht invasive Therapie darstellt. Dieser sogenannte CPAP-Modus hilft druckunterstützt beim Einatmen und hält zudem innerhalb des Lungensystems einen Überdruck aufrecht, der kontinuierlich höher ist als der Umgebungsdruck. So wird eine Verengung der kleinen, luftführenden Wege in der Lunge verhindert. Allerdings übernimmt die Maschine dabei nicht die Atemarbeit, sondern unterstützt diese. Der Patient muss daher noch in der Lage sein, eigenständig zu atmen.

3.5.4 Rettungswache Warendorf

Auszubildende

Im Jahr 2019 haben drei Auszubildende die Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen. Im Anschluss an die Ausbildung konnten alle drei unmittelbar in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Im September 2019 haben weitere acht Auszubildende ihre Ausbildung beim DRK WAF aufgenommen. Zwei der Auszubildenden waren zuvor schon als Rettungssanitäter*in beim DRK-Ortsverein Warendorf e.V. beschäftigt.

Weiterqualifizierung

Im Herbst 2019 haben die letzten Rettungsassistenten die Weiterqualifizierung zum Notfallsanitäter ab-

geschlossen. Seit dem 01.11.2019 werden ausschließlich Notfallsanitäter als Transportführer auf dem RTW und NEF eingesetzt.

Neubau der Rettungswache

2019 hat der Architektenwettbewerb zum Neubau der Rettungswache stattgefunden. Aus einem Bewerberpool von über 100 Bewerbungen wurden 15 Architekturbüros per Losverfahren aufgefordert, Entwürfe für den Neubau einer Rettungswache, verbunden mit dem Umbau und der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Am Holzbach in Warendorf einzureichen. Diese 15 Arbeiten wurden in einer Preisgerichtsitzung am 04.07.2019 bewertet. Die Jury unter dem Vorsitz von Architektin Beate Burhoff aus Münster bewertete den Entwurf von „Heimspiel Architekten Matzken Kampherbeek PartGmbB (Münster)“ mit Platz 1.

4. Übersichten zu den Einsatzfahrten/-flügen im Rettungsdienst

4.1. Gesamtübersicht

Gesamteinsatzfahrten / -flüge im Kreisgebiet 2019

	RTW-NAW	KTW	NEF-NAW	RTH	Summe:
Gesamt:	33.672	8.104	10.741	126	52.643

- Hinweis: - Enthalten sind auch Einsatzfahrten, die von Wachen außerhalb des Kreises im Kreisgebiet durchgeführt wurden.
- Bei RTW-NAW sind auch die RTW als KTW-Einsatzfahrten enthalten

Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen

- von den Rettungswachen durchgeführte Fahrten

	RTW-NAW	KTW	NEF-NAW	RTH	Summe:
Gesamt:	33.866	7.613	11.009	0	52.488

- Hinweis: Auch die Wachen im Kreisgebiet haben Fahrten außerhalb des Kreises Warendorf durchgeführt.

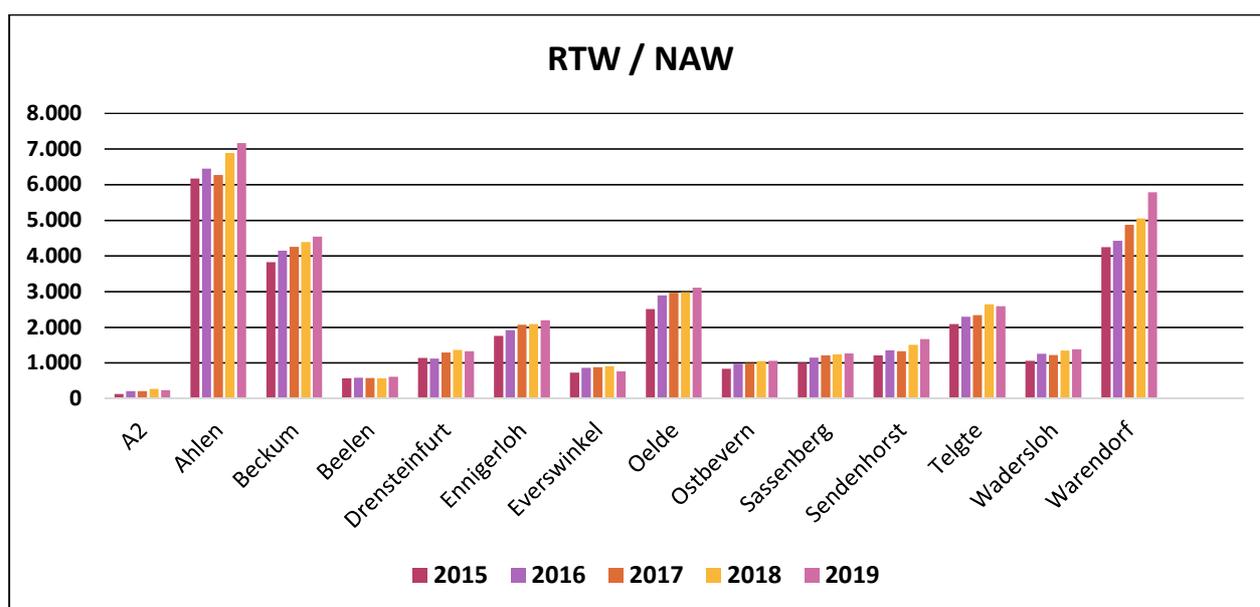
4.2

Notfallrettung

4.2.1 Gesamtübersicht RTW- / NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweise: Die Einsätze haben in diesen Städten und Gemeinden stattgefunden.
Darin enthalten sind auch RTW als KTW-Einsatzfahrten

Ort	2015	2016	2017	2018	2019
A2	129	204	206	271	230
Ahlen	6.166	6.443	6.267	6.882	7.162
Beckum	3.826	4.148	4.256	4.390	4.544
Beelen	562	586	575	565	608
Drensteinfurt	1.137	1.125	1.289	1.358	1.324
Ennigerloh	1.756	1.914	2.068	2.091	2.193
Everswinkel	723	862	877	905	766
Oelde	2.505	2.889	2.968	2.980	3.112
Ostbevern	836	974	995	1.045	1.055
Sassenberg	1.005	1.143	1.209	1.235	1.263
Sendenhorst	1.211	1.350	1.327	1.501	1.669
Telgte	2.091	2.291	2.339	2.642	2.586
Wadersloh	1.054	1.255	1.222	1.340	1.379
Warendorf	4.244	4.422	4.867	5.054	5.781
Gesamtes Kreisgebiet	27.245	29.606	30.465	32.259	33.672

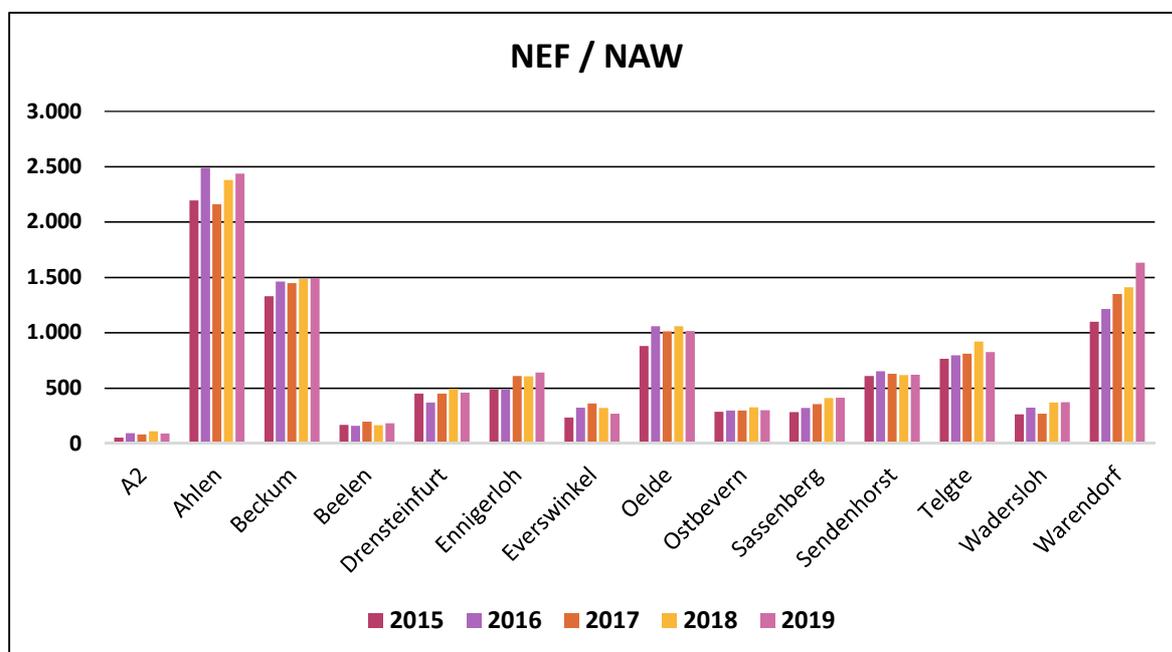


4.2.2 Einzelaufstellung RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTW / Wachen

Orte	RTW Ahlen	RTW Beckum	RTW Oelde	RTW Warendorf	RTW Sassenberg	RTW Drensteinfurt	RTW Sendenhorst	RTW Ennigerloh	RTW Wadersloh	RTW Telgte	RTW Ostbevern	RTW Beelen	Fremdfahrzeuge	Summe:
A2	14	82	75	0	0	0	0	22	1	2	0	0	34	230
Ahlen	6.448	284	12	31	2	216	129	13	1	9	0	2	15	7.162
Beckum	239	3.923	196	41	0	0	6	115	9	6	0	2	7	4.544
Beelen	1	0	5	118	9	0	0	4	0	2	0	330	139	608
Drensteinfurt	125	4	0	9	0	919	209	0	0	20	0	0	38	1.324
Ennigerloh	12	356	157	152	1	0	37	1.447	0	4	0	25	2	2.193
Everswinkel	1	0	0	44	2	1	55	2	0	657	4	0	0	766
Oelde	4	132	2.567	17	0	0	1	191	69	5	0	31	95	3.112
Ostbevern	1	0	0	40	1	0	0	1	0	251	752	0	9	1.055
Sassenberg	0	0	2	296	907	0	0	1	0	8	2	36	11	1.263
Sendenhorst	105	9	2	34	0	235	1.118	15	0	131	1	1	18	1.669
Telgte	3	3	0	163	4	1	31	2	0	2.232	142	4	1	2.586
Wadersloh	2	79	193	1	0	0	0	2	994	0	0	0	108	1.379
Warendorf	13	10	27	4.601	347	2	115	155	0	320	18	166	7	5.781
Gesamt	6.968	4.882	3.236	5.547	1.273	1.374	1.701	1.970	1.074	3.647	919	597	484	33.672

4.2.3 Gesamtübersicht NEF- / NAW-Fahrten (nur fahrzeugbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Orte	2015	2016	2017	2018	2019
A2	51	93	81	110	90
Ahlen	2.194	2.488	2.160	2.378	2.437
Beckum	1.328	1.463	1.448	1.484	1.494
Beelen	166	159	196	164	181
Drensteinfurt	449	369	451	494	457
Ennigerloh	487	484	609	606	641
Everswinkel	234	323	359	319	267
Oelde	880	1.058	1.011	1.057	1.015
Ostbevern	286	298	298	326	300
Sassenberg	283	320	354	409	411
Sendenhorst	609	651	629	618	621
Telgte	764	795	810	920	824
Wadersloh	263	322	268	369	371
Warendorf	1.098	1.214	1.350	1.410	1.632
Gesamtes Kreisgebiet	9.092	10.037	10.024	10.664	10.741



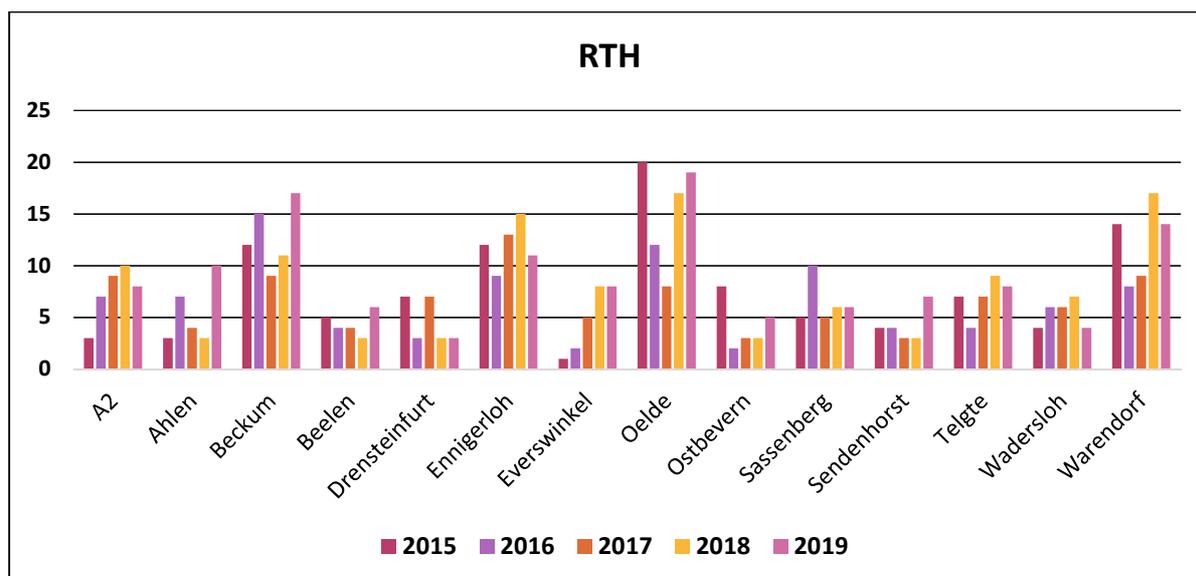
4.2.4 Einzelaufstellung NEF- / NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF / NAW

Orte	NEF Ahlen	NEF Beckum	NEF Oelde	NEF Warendorf	NEF Sendenhorst	NEF Telgte	NEF Leitstelle	Fremdfahrzeuge	Summe:
A2	7	34	40	0	1	0	0	8	90
Ahlen	2.142	136	2	22	106	0	5	24	2.437
Beckum	150	1.277	44	15	6	0	0	2	1.494
Beelen	0	0	1	153	0	0	19	8	181
Drensteinfurt	107	1	0	3	333	1	0	12	457
Ennigerloh	18	16	63	403	73	0	67	1	641
Everswinkel	0	0	0	5	22	233	3	4	267
Oelde	0	102	883	13	0	0	2	15	1.015
Ostbevern	0	0	0	14	0	256	21	9	300
Sassenberg	0	0	0	329	0	8	53	21	411
Sendenhorst	53	1	0	5	530	28	0	4	621
Telgte	0	0	0	51	3	733	31	6	824
Wadersloh	1	202	41	0	0	0	0	127	371
Warendorf	2	0	2	1.074	67	98	375	14	1.632
Gesamt	2.480	1.769	1.076	2.087	1.141	1.357	576	255	10.741

4.2.5 Gesamtübersicht RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: In der Statistik wurden alle RTH-Alarmierungen erfasst, bei denen auch ein RTH gestartet ist.

Einsatzorte	2015	2016	2017	2018	2019
A2	3	7	9	10	8
Ahlen	3	7	4	3	10
Beckum	12	15	9	11	17
Beelen	5	4	4	3	6
Drensteinfurt	7	3	7	3	3
Ennigerloh	12	9	13	15	11
Everswinkel	1	2	5	8	8
Oelde	20	12	8	17	19
Ostbevern	8	2	3	3	5
Sassenberg	5	10	5	6	6
Sendenhorst	4	4	3	3	7
Telgte	7	4	7	9	8
Wadersloh	4	6	6	7	4
Warendorf	14	8	9	17	14
Gesamt:	105	93	92	115	126



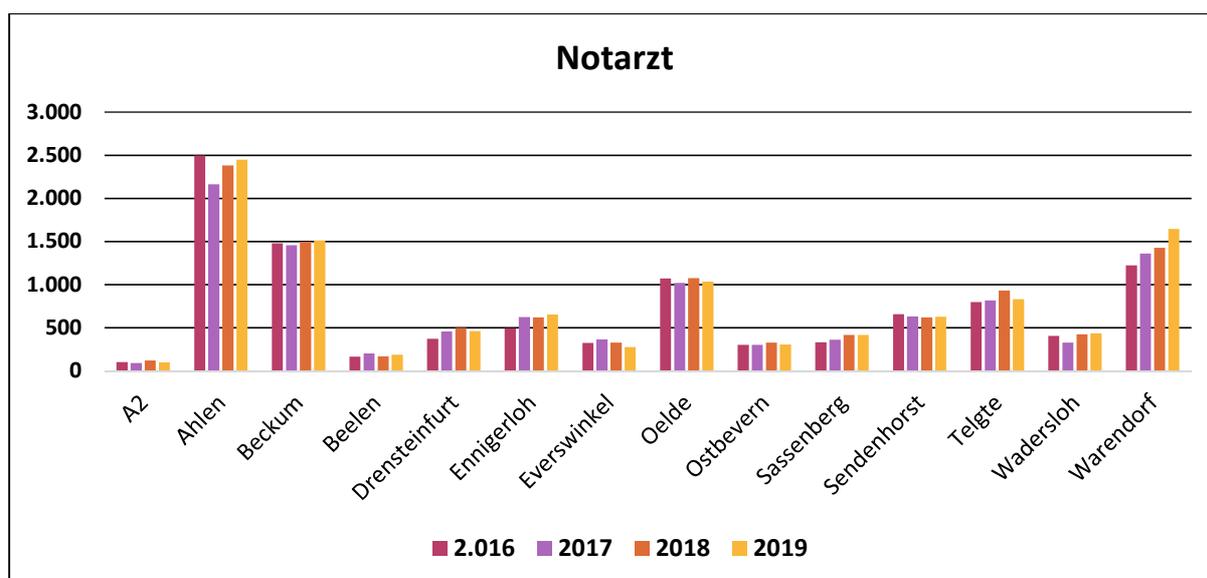
**4.2.6 Einzelaufstellung RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)
und Angabe der eingesetzten RTH**

Einsatzorte	RTH Bielefeld	RTH Lünen	RTH Münster- Osnabrück	RTH Dortmund	RTH Rheine	sonstige RTH	Gesamt:
A2	4	4	0	0	0	0	8
Ahlen	3	2	4	1	0	0	10
Beckum	6	5	3	1	1	1	17
Beelen	2	2	1	0	1	0	6
Drensteinfurt	1	1	1	0	0	0	3
Ennigerloh	4	4	1	0	2	0	11
Everswinkel	4	2	0	2	0	0	8
Oelde	7	6	5	0	1	0	19
Ostbevern	1	1	1	0	2	0	5
Sassenberg	2	1	2	1	0	0	6
Sendenhorst	3	3	0	0	1	0	7
Telgte	1	0	5	1	1	0	8
Wadersloh	2	2	0	0	0	0	4
Warendorf	3	2	4	1	4	0	14
Gesamt:	43	35	27	7	13	1	126

4.2.7 Gesamtübersicht Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: Alle NEF-, Vertrags-NA-, NAW-Fahrten und RTH-Flüge

Orte	2.016	2017	2018	2019
A2	100	90	120	98
Ahlen	2.495	2.164	2.381	2.447
Beckum	1.478	1.457	1.495	1.512
Beelen	163	200	167	187
Drensteinfurt	372	458	497	460
Ennigerloh	493	622	621	652
Everswinkel	325	364	327	275
Oelde	1.071	1.019	1.075	1.034
Ostbevern	300	301	329	305
Sassenberg	330	359	415	417
Sendenhorst	655	632	621	628
Telgte	799	817	929	832
Wadersloh	406	326	425	434
Warendorf	1.222	1.359	1.427	1.646
Gesamtes Kreisgebiet	10.209	10.168	10.829	10.927

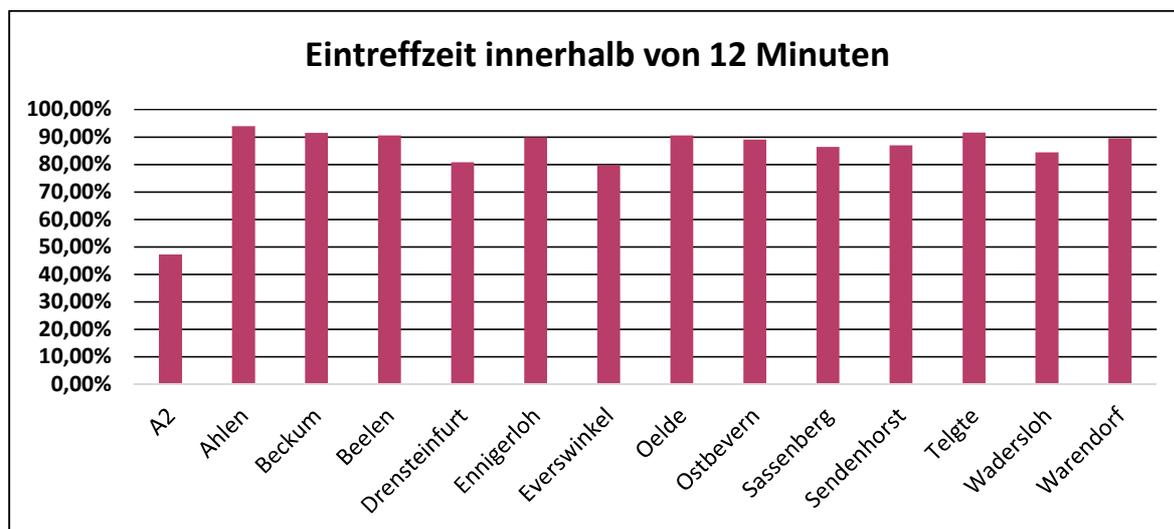


4.2.8 Einzelaufstellung Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF / NAW / Notärzte

Orte	NEF Ahlen	NEF Beckum	NEF Oelde	NEF Warendorf	NEF Sendenhorst	NEF Telgte	NEF Leitstelle	Vertrags-Notärzte	RTH	Fremde Notärzte	Summe:
A2	7	34	40	0	1	0	0	0	8	8	98
Ahlen	2.142	136	2	22	106	0	5	0	10	24	2.447
Beckum	150	1.277	44	15	6	0	0	1	17	2	1.512
Beelen	0	0	1	153	0	0	19	0	6	8	187
Drensteinfurt	107	1	0	3	333	1	0	0	3	12	460
Ennigerloh	18	16	63	403	73	0	67	0	11	1	652
Everswinkel	0	0	0	5	22	233	3	0	8	4	275
Oelde	0	102	883	13	0	0	2	0	19	15	1.034
Ostbevern	0	0	0	14	0	256	21	0	5	9	305
Sassenberg	0	0	0	329	0	8	53	0	6	21	417
Sendenhorst	53	1	0	5	530	28	0	0	7	4	628
Telgte	0	0	0	51	3	733	31	0	8	6	832
Wadersloh	1	202	41	0	0	0	0	59	4	127	434
Warendorf	2	0	2	1.074	67	98	375	0	14	14	1.646
Gesamt	2.480	1.769	1.076	2.087	1.141	1.357	576	60	126	255	10.927

4.2.9 Einhaltung Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Einsatzort	Anzahl Einsätze	Anzahl Einsätze innerhalb von 12 Minuten	Eintreffzeit innerhalb von 12 Minuten	Durchschnittliche Eintreffzeit (Min:Sek.)
A2	106	50	47,17%	13:05
Ahlen	4.347	4.083	93,93%	06:19
Beckum	3.037	2.777	91,44%	07:36
Beelen	487	441	90,55%	07:37
Drensteinfurt	1.047	846	80,80%	08:52
Ennigerloh	1.706	1.532	89,80%	07:34
Everswinkel	564	450	79,79%	10:51
Oelde	2.008	1.819	90,59%	07:56
Ostbevern	823	733	89,06%	07:57
Sassenberg	1.017	878	86,33%	08:58
Sendenhorst	1.076	936	86,99%	07:50
Telgte	1.703	1.560	91,60%	07:13
Wadersloh	1.072	905	84,42%	08:12
Warendorf	3.184	2.851	89,54%	08:07
Alle Einsätze im Kreisgebiet	22.177	19.861	89,56%	07:42
Vergleich 2018	22.356	20.149	90,13%	07:33



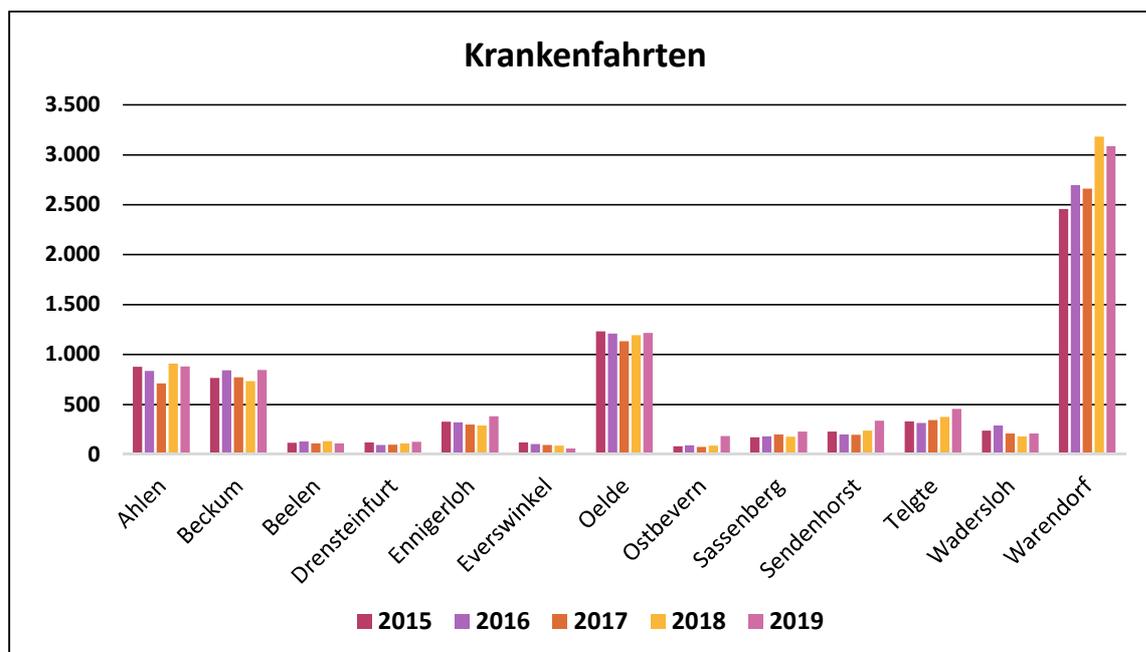
4.3

Krankentransport

4.3.1 Gesamtübersicht KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: Auf der Autobahn A2 finden keine KTW-Einsätze statt.

Orte	2015	2016	2017	2018	2019
Ahlen	876	835	711	907	879
Beckum	765	842	771	732	843
Beelen	114	128	110	131	109
Drensteinfurt	120	93	96	108	124
Ennigerloh	326	321	298	289	380
Everswinkel	118	104	93	86	57
Oelde	1.230	1.209	1.132	1.192	1.216
Ostbevern	79	90	73	86	184
Sassenberg	169	178	197	175	226
Sendenhorst	226	200	194	237	337
Telgte	328	312	343	374	454
Wadersloh	236	289	207	179	209
Warendorf	2.455	2.695	2.661	3.180	3.086
Gesamtes Kreisgebiet	7.042	7.296	6.886	7.676	8.104



**4.3.2 Einzelaufstellung KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)
und Angabe der eingesetzten KTW / Wachen**

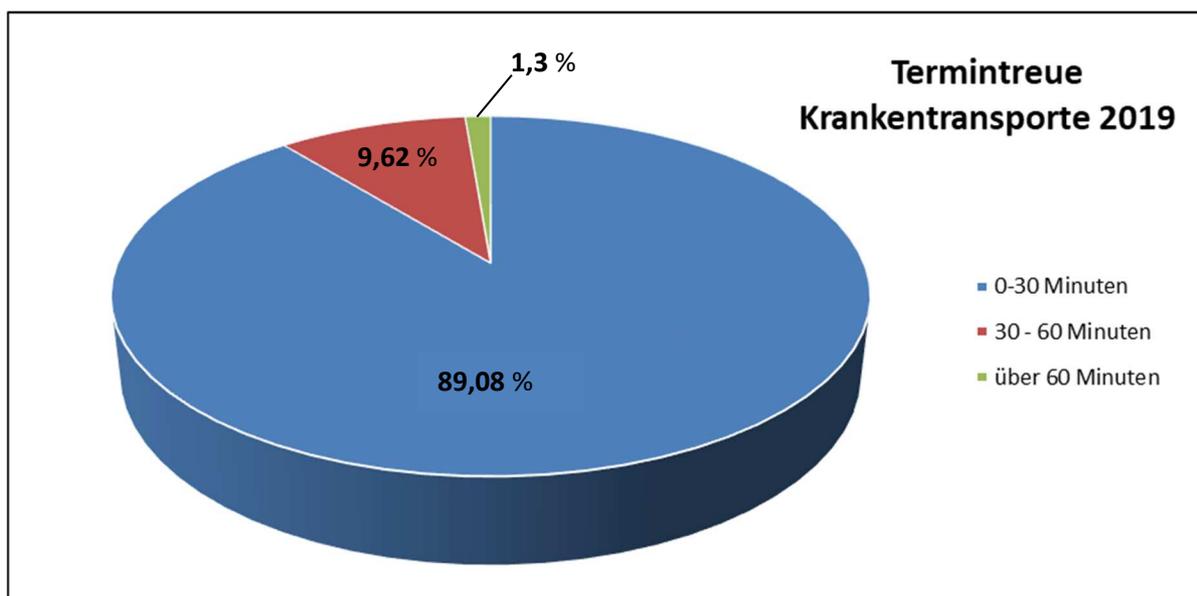
Orte	KTW Ahlen	KTW Beckum	KTW Oelde	KTW Warendorf	KTW Ennigerloh	KTW Telgte	Fremd-Fz/Hiorg	Summe KTW-Fahrten
Ahlen	557	120	26	43	80	17	36	879
Beckum	119	442	89	51	116	8	18	843
Beelen	2	1	21	61	8	5	11	109
Drensteinfurt	56	8	4	14	14	24	4	124
Ennigerloh	20	25	56	77	176	6	20	380
Everswinkel	6	1	1	16	7	15	11	57
Oelde	29	181	634	77	251	11	33	1.216
Ostbevern	2	1	1	23	2	46	109	184
Sassenberg	0	5	8	153	26	14	20	226
Sendenhorst	114	33	21	46	60	43	20	337
Telgte	16	8	3	82	30	240	75	454
Wadersloh	5	78	83	12	24	0	7	209
Warendorf	35	49	92	2.040	329	354	187	3.086
Gesamt:	961	952	1.039	2.695	1.123	783	551	8.104

4.3.3 Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) Gesamtübersicht nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Orte	2016	2017	2018	2019
Ahlen	1.500	1.354	1.524	1.452
Beckum	1.170	1.117	1.069	1.119
Beelen	156	121	145	128
Drensteinfurt	139	145	146	149
Ennigerloh	395	357	351	426
Everswinkel	134	127	112	66
Oelde	1.469	1.456	1.460	1.510
Ostbevern	122	116	110	124
Sassenberg	231	243	220	251
Sendenhorst	231	232	287	386
Telgte	451	496	497	538
Wadersloh	340	271	243	284
Warendorf	3.254	3.379	3.881	4.054
Gesamtes Kreisgebiet	9.592	9.414	10.045	10.487

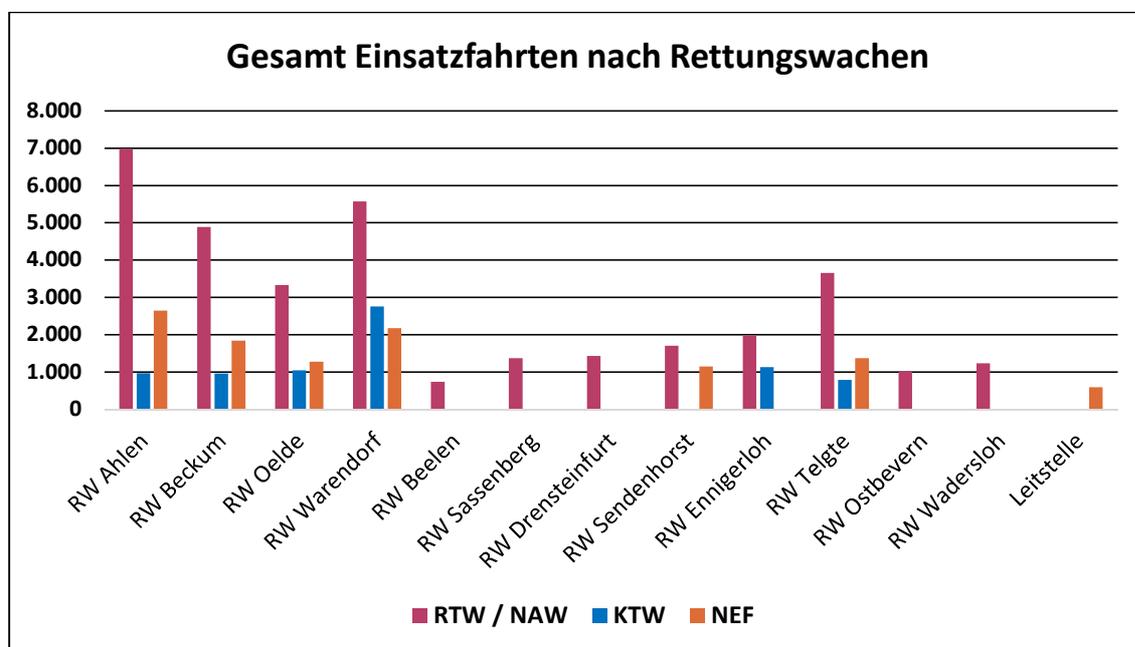
4.3.4 Termintreue bei Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Einsatzorte	0-30 Minuten	30 - 60 Minuten	über 60 Minuten
Ahlen	88,58%	9,60%	1,82%
Beckum	88,40%	9,90%	1,70%
Beelen	88,14%	9,32%	2,54%
Drensteinfurt	55,97%	35,07%	8,96%
Ennigerloh	92,15%	7,16%	0,69%
Everswinkel	73,21%	26,79%	0,00%
Oelde	91,74%	7,49%	0,77%
Ostbevern	82,98%	15,96%	1,06%
Sassenberg	86,04%	13,51%	0,45%
Sendenhorst	81,58%	16,08%	2,34%
Telgte	81,47%	16,90%	1,63%
Wadersloh	75,80%	22,83%	1,37%
Warendorf	92,27%	6,81%	0,92%
Gesamtes Kreis- gebiet	89,08%	9,62%	1,30%
Vergleich Vorjahr	91,01%	8,63%	0,58%



4.4 Gesamt Einsatzfahrten nach Rettungswachen

Rettungswache	RTW	KTW	NEF	Summe:
RW Ahlen	6.979	960	2.642	10.581
RW Beckum	4.885	952	1.835	7.672
RW Oelde	3.323	1.040	1.271	5.634
RW Warendorf	5.571	2.751	2.167	10.489
RW Beelen	735	0	0	735
RW Sassenberg	1.367	0	0	1.367
RW Drensteinfurt	1.425	0	0	1.425
RW Sendenhorst	1.704	0	1.142	2.846
RW Ennigerloh	1.972	1.125	0	3.097
RW Telgte	3.654	785	1.363	5.802
RW Ostbevern	1.018	0	0	1.018
RW Wadersloh	1.233	0	0	1.233
Leitstelle	0	0	589	589
Gesamt	33.866	7.613	11.009	52.488



5. Abkürzungen und Erklärungen

BLS-Maßnahmen	- Als Basic Life Support (BLS) bezeichnet man die Basismaßnahmen der Reanimation und somit die Sicherung der lebenswichtigen Funktionen Atmung und Kreislauf bzw. die Reanimation im Rahmen der Ersten Hilfe (als lebensrettende Sofortmaßnahmen in Notfallsituationen)
DRK	- Deutsches Rotes Kreuz
EN	- Europäische Normen
endotracheale Intubation	- Verfahren, das dazu dient, bei bewusstlosen, narkotisierten oder sedierten Patienten mit Hilfe eines Endotrachealtubus (Beatmungsschlauch, der in die Luftröhre eingeführt wird) einen sicheren Atemweg herzustellen, über den der Patient künstlich beatmet werden kann.
extraglottische Atemwegssicherung	- Einfach und sicher zu erlernendes und auch von nichtärztlichem Personal durchzuführendes Verfahren zur Einführung einer Art Beatmungsschlauch als erste schnelle Maßnahme, um dem Patienten im Notfall (bei einer Reanimation) möglichst schnell Sauerstoff zuführen zu können
FFw	- Freiwillige Feuerwehr
FR	- First Responder (Notfallhelfer, Ersthelfer vor Ort)
ISO	- Internationale Organisation für Normung
KTW	- Krankentransportwagen
ManV	- Massenanfall von Verletzten
MHD	- Malteser Hilfsdienst
NA	- Notarzt
NAW	- Notarztwagen
NEF	- Notarzteinsatzfahrzeug
NotSan	- Notfallsanitäterin / Notfallsanitäter
NotSanG	- Notfallsanitättergesetz
OT	- Ortsteil
RTH	- Rettungstransporthubschrauber/ Rettungshubschrauber
RTW	- Rettungswagen



Herausgeber

Kreis Warendorf
Der Landrat
Amt für öffentliche Sicherheit,
Ordnung und Straßenverkehr
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

April 2020

www.kreis-warendorf.de